

Universität Bielefeld



Prof. Dr. Martin Heinrich - Leiter der Wissenschaftlichen Einrichtung *OberstufenKolleg*

# Zur Logik des „Nacherfindens“ und der „Re-Kontextualisierung“

## Governanceanalysen zum sogenannten Wissenstransfer im Mehrebenensystem am Beispiel von Schulinspektion und Versuchsschulforschung

Vortrag auf der 22. EMSE-Fachtagung am 30. Juni bis 1. Juli 2016 im  
Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des  
österreichischen Schulwesens (BIFIE) in Salzburg

# Gliederung

- 1. Zur Notwendigkeit der „Re-Kontextualisierung“ (Fend 2006) und des „Nacherfindens“ (Kussau 2007) im sog. „Wissenstransfer“**
- 2. Schulinspektion als „Lernfeld“ der Evidenzproduktion**
- 3. Versuchsschulforschung als „Modell“ des „Findens“ und des „Nacherfindens“ und der „Re-Kontextualisierung“?**

# **Zur Notwendigkeit der „Re-Kontextualisierung“ (Fend 2006) und des „Nacherfindens“ (Kussau 2007) im sog. „Wissenstransfer“**

1. „Wissenstransfer“ = Rückfall in Vermittlungsstrategien der 1970er
2. „Wissenstransfer“ = performativer Selbstwiderspruch zu Ergebnissen der Lehr-Lernforschung
3. Evidence  $\neq$  Evidenz (vgl. Jornitz 2008)

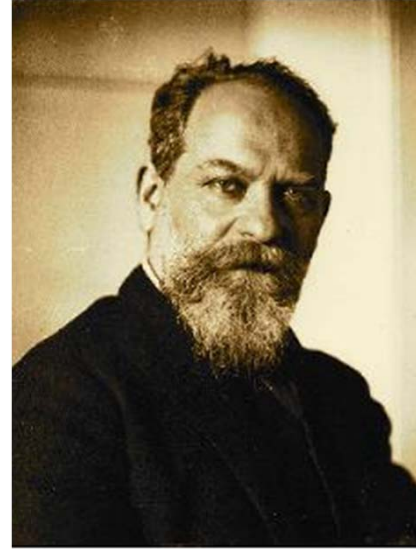
# *Was ist Evidenz?*



**René Descartes**

**Vom Zweifel zur Erkenntnis:**

**„clare et distincte“**



**Edmund Husserl**

**Phänomenologische:**

**„Evidenz“**



**Jürgen Habermas**

**Konsensstheorie der Wahrheit als  
Positivismuskritik!**

***Wahrheit ist Verhandlungssache!***

**→ *Evidenzen sind immer auch (!)  
Verhandlungssache!***

# **Evidenz im Paradigmenstreit der Bildungsforschung?**

**Drei Beispiele zur Illusion des geteilten Paradigmas...**

- 1. Von der falschen Annahme des Konsensus zu den KMK-Standards für die Lehrerbildung**
- 2. „Wir arbeiten ja alle auf der Grundlage einer analytischen Wissenschaftstheorie....“ ?**
- 3. Instruktionspsychologische Interventionsstudien zum Claas-Room-Management aus bildungstheoretischer Perspektive**

# Evidenz im Transfer?

## Beispiel: RTI & Inklusion

- Im Kontext von zunehmender Expertisierung droht die Evidenzbehauptung – ungewollt! – , den Diskurs abzuberechen.
- Zur neuralgischen Frage wird damit, ob eine „Evidence-based-policy“ bis dahin eine „plausibilisierte Evidenz“ qua Diskurs herstellen konnte...
  - ... eigentlich ein Widerspruch in sich!

# **„Evidence-based-policy“?**

- Oxymoron einer „verordneten Einsicht“, d.h. keine „Evidence-based-policy“ per Erlassweg?**
- Weder Incentivestrategien, noch Konkurrenzdruck oder Macht qua hierarchischer Steuerung als zentrales Medium der Handlungskoordination?**
- Das zentrale Medium der Handlungskoordination innerhalb einer „Evidence-based-policy“ müsste „Einsicht“ sein.**
- Ist das realistisch?**

# Vorbemerkung zum Datenmaterial

## Schulinspektion als Steuerungsimpuls zur Schulentwicklung und seine Realisierungsbedingungen auf einzelschulischer Ebene

*Prof. Dr. Thomas Brüsemeister, Justus-Liebig-Universität Gießen*

*Dr. Matthias Rürup, Helmut-Schmidt-Univ.Hamburg / Bergische Universität Wuppertal*

*Prof. Dr. Oliver-Böhm-Kasper, Universität Bielefeld*

*Prof. Dr. Martin Heinrich, Leibniz Universität Hannover (ab 2014) Bielefeld*

*Prof. Dr. Jochen Wissinger, Justus-Liebig-Universität Gießen*

Für weitere Informationen siehe: [www.stebis.de](http://www.stebis.de)

& ausf. AG Schulinspektion (2016)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Hinweis:** Zur Anonymisierung wurden alle Verfahrensbezeichnungen („Fremdevaluation“, „Externe Evaluation“ etc.) in „Schulinspektion“ umgewandelt; die Namen sind Pseudonyme, die Geschlechter z.T. vertauscht, es wird nicht nach Funktionen unterschieden, sondern nur die Zugehörigkeit zur Schulaufsicht (SAF) oder Schulinspektion (SI) vermerkt.



# Personengebundene Evidenzen?

„Schulaufsicht hat traditionell einen Auftrag und damit ein Berufsverständnis, das unter Spannung von Beratung und Aufsicht steht. Und in diesem Feld jetzt Daten [...] präsentiert zu bekommen, die auch schon ausgewertet sind [...], die **nicht auf dem eigenen Erkenntnisgewinn** beruhen, ist zunächst etwas Neues. Und da ist es wichtig für die **Akzeptanz dieser Daten** zu sorgen und diese Informationen da auch eben in diese entsprechenden Behörden hinein zugeben, **an die Personen heran.**“ (Herr Alsen, SI)

# Evidenz per Augenschein = bessere Evidenz?

„ [...] Das ist also sehr, sehr verwaschen manchmal, was in diesen Berichten steht, wo wir dann sagen: Mensch, also **wenn wir selbst dabei waren**, als Schulräte, wir es **selbst erlebt haben**, wir also der Meinung sind, das hätte man doch genauer formulieren müssen.“ (Frau Bruns, SAF)

# Identifikation mit nicht-evidenter Evidenz?

„[...] das ist ja auch eine Ebene von Zielvereinbarungen – wenn man so möchte – und all die speisen sich aber immer aus dem eigenen subjektiven Erkenntnisgewinn, der aus der gleichzeitigen Beratungstätigkeit herrührt. Und der Unterschied ist eben jetzt, dass wir eine **Datenlage** anbieten für solche Vereinbarungen, **die nicht aus dem eigenen Erkenntnisgewinn kommen**. Und damit dann eine Zielvereinbarung da auch engagiert abgeschlossen wird – denke ich – braucht es ein Stück **Identifikation auch mit dieser Datenlage, die von außen kommt**.“  
(Herr Alsen, SI).

# Immunisierung gegen nicht-evidente Evidenz?

„[...] ich halte sie wirklich für unabdingbare [...] Partner –  
inzwischen. Ich war am Anfang auch erst mal ...  
natürlich, weil man nicht wusste: ‚Ist das mehr Kontrolle?‘  
Oder: ‚Wie ist die Qualität?‘ Und **wenn Sie ihre eigenen  
Gedanken dort wiederfinden, dann halten Sie auch  
viel von der Qualität, ‘ne**. Das ist ja logisch – und dann  
zweifeln sie das auch nicht an [...].“ (Herr Chess, SAF)

# Gründe für die unterschiedlichen Maßstäbe?

- Schulaufsicht steht in der Tradition des Expertenurteils, das sich aus Professionswissen speist
- Schulinspektion verkörpert die „empirische Wende“ der Bildungsforschung in der Schulentwicklungspolitik

➔ Was bedeutet dies für unterschiedliche Maßstäbe?

# Schulinspektion als „Lernfeld“ Evidenzbasierung

Zur *Evolution* oder *Degeneration* des Evidenzanspruchs am Beispiel der Schulinspektion:

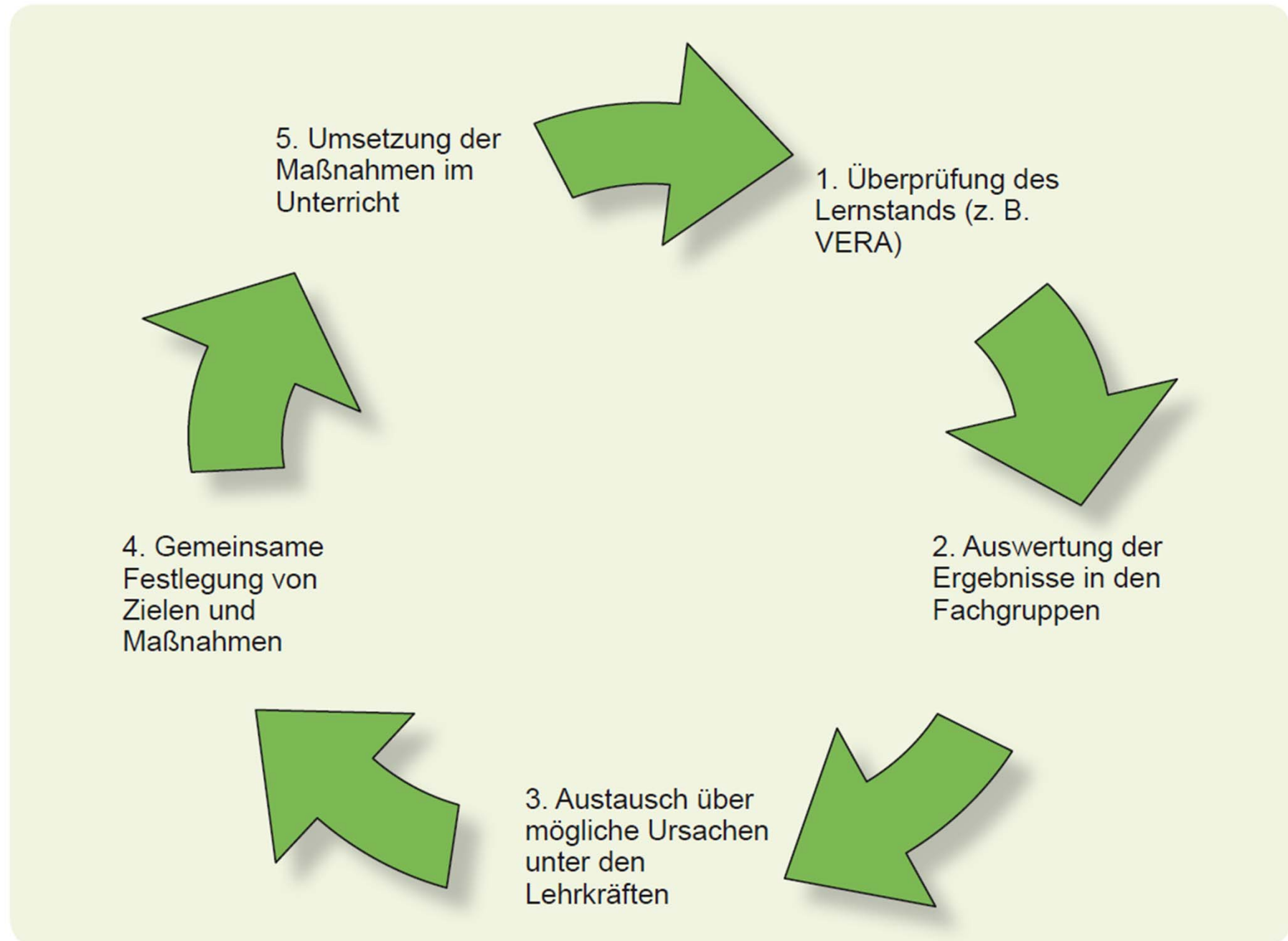
- datengetrieben...
- datenbasiert...
- datenorientiert...
- Deutungsangebot...

➔ Verschiebung des Ortes der „Evidenzproduktion“

# „Evidenzbasierung post hoc als Aufgabenzuschreibung an Lehrkräfte“ (zit.n. Bellmann 2014)

Datengestützter Entwicklungskreislauf an einer Schule

(KMK/IQB 2010: 19)



# Versuchsschulforschung als „Modell“?

Bsp.: Lehrerforschermodell am Oberstufen-Kolleg

- Gemeinsame „Evidenzproduktion“ von Wissenschaft und Lehrkräften
- Problemorientierte Aushandlung des Forschungsgegenstands
- (Mit-)Gestaltung des Forschungsprozesses durch Lehrkräfte
- Produktivere Bearbeitung der Darstellungsproblematik
- Akzeptanz der Befunde durch Teilhabe an der Evidenzproduktion



# Versuchsschulforschung als „Modell“?

## *Chancen und Probleme:*

- Problemorientiertheit der Lehrerforschung im Forschungs- und Entwicklungsplan?
- Identifikation mit der „Datenlage“ in der Fläche?
- „Nacherfinden“ oder das „Rad neu erfinden“?
- Re-Kontextualisierung oder weitreichende Adaptionennotwendigkeiten?

# Organisationale & designbasierte Schulentwicklung in den USA

(Rick Mintrop 2016)

- Gegen „Individualisierung“ von Lehrerproblemen
- design-basierte Schulentwicklung: Aufgreifen der oftmals nicht passgenauen Tradition der Programme und Designs von externen Unterstützern, Forscher/innen oder Schulbuchverlagen
- Unterrichtsprogramme oder Interventionen für spezielle Probleme als Prototypen von (mit wissenschaftlichen Standards evaluiert und validiert) (vgl. Mintrop 2016)

# Organisationale & designbasierte Schulentwicklung in den USA

(Rick Mintrop 2016)

- Designbasierte Schulentwicklung als Adaption aus der Unterrichtsforschung (Cobb u.a. 2003) (Implementierung von Unterrichtsprogrammen auf Klassenebene)
- Ausweitung der Designidee auf die Organisationsebene: *Comprehensive School Reform Designs*
- forschungsgestützte Design-Implementierung (Fishman u.a. 2013) und „improvement science“ (Berwick 2008; Bryk u.a. 2015) (vgl. Mintrop 2016)

# Organisationale & designbasierte Schulentwicklung in den USA

(Rick Mintrop 2016)

Bsp: *Strategic Educational Research Partnership  
Institute* (<http://serpinstitute.org>)

- Laborphase in kooperierenden Schulen mit  
Universitätsforscher/innen → Prototypen für  
Interventionen
- Implementierungsphase in Schulbezirken, die  
mit den Prototypen im „Trial and Error“-  
Verfahren experimentieren (freiwillig) (vgl.  
Mintrop 2016)

# Organisationale & designbasierte Schulentwicklung in den USA

(Rick Mintrop 2016)

Bsp: Ko-Design-Partnerschaft:

- Designteam aus Schulaufsicht, Schulleitung, freigestellten Lehrerinnen (als Coaches an den Schulen).
- z.T. Schulung in der Logik der designbasierten Schulentwicklung im Doktorandenprogramm (Mintrop 2016)

# Literatur

- Arbeitsgruppe Schulinspektion (Oliver Böhm-Kasper, Thomas Brüsemeister, Fabian Dietrich, Lisa Gromala, Martin Heinrich, Maike Lambrecht, Bianca Preuß, Matthias Rürup, Odette Selders & Jochen Wissinger) (Hrsg.) (2016): Schulinspektion als Steuerungsimpuls? Ergebnisse aus Forschungsprojekten. Wiesbaden: VS-Verlag (327 S.) (Reihe: Educational Governance, Band 25)
- Bellmann, J. (2014): Grundprobleme evidenzbasierter Bildungspolitik und Bildungspraxis. Promotionskolleg „Heterogenität und Bildungserfolg“ Universität Augsburg, 27. November 2014. (Download unter: [https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0ahUKEwjM2OHoybvOAhVFWxQKHUUICP4QFggjMAE&url=https%3A%2F%2Fwww.uni-augsburg.de%2Finstitute%2FZLbiB%2FDokumente%2FAbschluss-Symposium-PK%2FVortraege%2FBellmann-2014\\_Augsburg\\_Praesentation.pdf&usg=AFQjCNEZ3d4--NZ720FzCFIE9aIGOuDmkA&bvm=bv.129422649,d.bGg&cad=rja](https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0ahUKEwjM2OHoybvOAhVFWxQKHUUICP4QFggjMAE&url=https%3A%2F%2Fwww.uni-augsburg.de%2Finstitute%2FZLbiB%2FDokumente%2FAbschluss-Symposium-PK%2FVortraege%2FBellmann-2014_Augsburg_Praesentation.pdf&usg=AFQjCNEZ3d4--NZ720FzCFIE9aIGOuDmkA&bvm=bv.129422649,d.bGg&cad=rja) ) [Abruf: 12.08.2016]
- Berwick, D. (2008). The Science of improvement. Journal of the American Medical Association 299, H. 10, S. 1182-1184. (zit.n. Mintrop 2016)
- Bryk, A. S./Gomez, L. M./Grunow, A./Mathieu, P. G. (2015) Learning to improve: How America's schools can get better at getting better. Cambridge, MA: Harvard Education Press. (zit.n. Mintrop 2016)
- Cobb, P./DiSessa, A./Confrey, J./Lehrer, R./& Schauble, L. (2003). Design experiments in educational research. Educational Researcher 32, H. 1, S. 9-13. (zit.n. Mintrop 2016)
- Descartes, R. (1996): Regeln zur Ausrichtung der Erkenntniskraft (Regulae ad directionem ingenii). In: René Descartes: Philosophische Schriften. Mit einer Einleitung von Rainer Specht. Hamburg: Felix Meiner Verlag.
- Fend, H. (2006). Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen. Wiesbaden: VS.
- Fishman, B. J./Penuel, W. R./Allen, A.-R./Cheng, B. H./& Sabelli, N. (2013). Design-Based implementation research: An emerging model for transforming the relationship of research and practice. National Society for the Study of Education 112, H. 2, S. 136-156. (zit.n. Mintrop 2016)
- Habermas, J. (1991): Erläuterungen zur Diskursethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp (stw)
- Husserl, E. (1950). Cartesianische Meditationen. Husserliana I. - Dordrecht : Springer.
- Jornitz, S. (2008). Was bedeutet eigentlich "evidenzbasierte Bildungsforschung"? Über den Versuch Wissenschaft für Praxis verfügbar zu machen am Beispiel der Review-Erstellung. Die Deutsche Schule, 100 (2), 206-216.
- Kussau, J. (2007). Schulische Veränderung als Prozess des „Nacherfindens“. In J. Kussau & T. Brüsemeister (Hrsg.), Governance, Schule und Politik. Zwischen Antagonismus und Kooperation (S. 287-304). Wiesbaden: VS.
- Mintrop, R. (2016/i.Vorb.): Konzepte der organisationalen und designbasierten Schulentwicklung im US-amerikanischen Kontext. (Arbeitstitel)Manuskript. Vorauss. In: DDS – Die Deutsche Schule (Jg. 108), Heft 4/2016.